

# Haushaltsrede 2008

## CDU-Fraktion --- 13. März 2008

Sehr geehrte Damen und Herren des Rates,  
Herr Bürgermeister, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,  
sehr geehrte Vertreter der Presse!

Der zweite Haushalt nach dem „Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF)“ und der Verlauf der Beratungen machte deutlich, dass die Damen und Herren des Rates die „Neue Buchführung“ bereits verinnerlicht haben und schon gut mit dem neuen System umzugehen wissen.

Leider beginnen wir das zweite Haushaltsjahr mit NKF wiederum ohne eine vom Rat verabschiedete Eröffnungsbilanz 2007, deren Ratifizierung erst im Herbst 2008 möglich ist. Die CDU-Fraktion geht jedoch nicht davon aus, dass sich daraus wesentliche Änderungen, die z. B. bei der Berechnung der Abschreibungen möglich sind, ergeben. Bis zu diesem Zeitpunkt muss auch die Verabschiedung des endgültigen Jahresabschlusses 2007 warten.

Bereits bei seiner Haushaltseinbringung verwies der Bürgermeister auf die positive Entwicklung der Gemeindefinanzen im Haushaltsjahr 2007, die im Finanzausgabenbericht für das IV. Quartal noch weiter verbesserte Werte auswies. Auch konnte die Entwicklung der Kredite im Laufe des Jahres um 453.000 € auf nunmehr 5,706 Mio. € zurückgeführt werden, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 532 € entspricht.

Diese finanzpolitisch erfreuliche Ausgangslage sollte uns Kommunalpolitiker nicht dazu verleiten, die Ausgabenbremse zu lösen. Wir alle wissen, dass eine positive Entwicklung bei den Steuereinnahmen zukünftig zu Einbußen bei den Landeszuweisungen führt. Wir wissen auch, dass wir in 2008 und in den nächsten Jahren einen hohen Investitionsbedarf haben. Was wir leider nicht wissen ist, wie lange und in welcher Größenordnung das wirtschaftliche Wachstum, insbesondere unter dem Einfluss ständig steigender Energie- und Rohstoffpreise, noch anhalten wird.

In unserer Haushaltsrede 2007 äußerten wir unsere Sorge, dass die 2007 in Ansatz gebrachte Ausgleichsrücklage am Ende des Haushaltsjahres bereits um ein Drittel aufgezehrt ist. Erfreulicherweise ist im Haushalt 2008 keine Verringerung der Ausgleichsrücklage eingeplant. Sicherlich auch ein Ergebnis der positiven Einnahmementwicklung und von konsequenter Ausgabendisziplin.

Was aber beinhaltet der Haushalt 2008 und welche Bedeutung haben die geplanten Maßnahmen für Ostbevern und seine Bürgerinnen und Bürger?

Erfreulich konstatieren wir, dass Steuern und insbesondere auch Abgaben auf Vorjahresniveau gehalten werden konnten und somit unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht zusätzlich finanziell belastet werden.

Besonders freuen wir uns über die Genehmigung des NRW-Schulministeriums, in Ostbevern eine Realschule in der Organisation einer Verbundschule errichten zu können. Damit wurden jahrelange Bemühungen im Interesse unserer Schülerinnen und Schüler von Erfolg gekrönt. Was in der Vergangenheit bei Rot/Grün nicht genehmigungsfähig war, machte jetzt das von der CDU geführte Schulministerium möglich. Die erteilte Genehmigung ist aber auch auf den hohen Einsatz der hiesigen Landtagsabgeordneten Reinhold Sendker und Berni Recker zurückzuführen, die für die „Verbundschule“ als Idealschule für den ländlichen Raum kämpften, weil dadurch gleichzeitig auch die Hauptschulen durch mögliche zusätzliche Angebote qualitativ aufgewertet werden. Vorbildlich ist aber auch das Engagement unseres Bürgermeisters Jürgen Hoffstädt einzustufen, der aus gleichen Motiven nie das Ziel „Realschule“ aus den Augen verlor. Weder das nicht erteilte gemeindliche Einvernehmen unserer Nachbargemeinde hat ihn resignieren lassen, noch schreckten ihn die erforderlichen Anmeldezahlen ab. Er trug maßgeblich dazu bei, dass die auferlegten Hürden übersprungen bzw. aus der Welt geschaffen werden konnten. Bei den Eltern warb er erfolgreich und überzeugend um Vertrauen für die neue Schule. Wir haben nun die Pflicht, gemeinsam diesen uns von der Elternschaft gegebenen Vertrauensvorschuss zu rechtfertigen.

Wir als CDU-Fraktion danken Jürgen Hoffstädt für seinen vorbildlichen Einsatz. Wir haben kein Verständnis für die Rüge der anderen Fraktionen wegen der nicht erfolgten Benachrichtigung nach Ablauf der verlängerten Anmeldefrist. Entscheidend ist schließlich, dass wir das gesetzte Klassenziel gemeinsam erreicht haben.

Wichtig ist uns aber auch die Feststellung, dass wir entgegen der Pressemeldung vom 9. Febr.2008 in der WN uns nicht der Kritik angeschlossen haben. Wir haben in der Ratssitzung vehement darauf hingewiesen, dass wir eine Diskussion in Abwesenheit des Bürgermeisters nicht mitmachen und für schlechten Stil halten.

Nun gilt es aber für uns Kommunalpolitiker, schnell die Voraussetzungen zum Bau der notwendigen Klassen und Fachräume zu schaffen, damit die Schülerinnen und Schüler von Haupt- und Realschule spätestens ab dem Schuljahr 2009/2010 ein komplettes Raumangebot nutzen können. Danken möchten wir aber auch dem Lehrerkollegium, das zu jeder Zeit hinter der Angebotserweiterung um einen Realschulzweig stand. Die Finanzierung der Baumaßnahmen wird durch diesen Haushalt und die Finanzplanung der Folgejahre gesichert. Die Bauplanung ist durch entsprechende Vorarbeiten weit fortgeschritten, dass bereits heute die notwendigen Beschlüsse zur Einleitung des Genehmigungsverfahrens getroffen werden konnten. Einer fristgerechten Fertigstellung der umfangreichen Baumaßnahmen sehen wir deshalb optimistisch entgegen.

Eine Investition in Höhe von ca. 3 Mio. € ist nicht aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Die notwendige Kreditaufnahme im Interesse unserer Kinder ermöglicht eine Investition, die unsere Gemeinde als Wohn- und Wirtschaftsstandort aufwertet und attraktiv macht.

Eine Bereicherung für die Schullandschaft in Ostbevern ist auch die Einrichtung einer Offenen Ganztagschule an der Franz-von-Assisi-Grundschule. Leider sind die erforderlichen Anmeldezahlen noch nicht ganz erreicht, und auch wir als Kommunalpolitiker müssen intensive Überzeugungsarbeit bei den noch

unschlüssigen Eltern leisten, um die erforderlichen Schülerzahlen noch zu erreichen. Wir als CDU-Fraktion gehen davon aus, dass in den Folgejahren die Nachfrage nach Plätzen weiter steigen wird. Leider werden wir dann nicht mehr auf die z. Z. noch gültigen Förderprogramme zurückgreifen können. Darum müssen wir alles daran setzen, an der Franz-von-Assisi-Grundschule unter Ausnutzung der heute noch möglichen Förderung die Offene Ganztagschule zu errichten.

Nach wie vor ist es Anliegen unserer Fraktion, ausreichend Bauland in Ostbevern, insbesondere für junge Familien, bereitzustellen. Das Angebot von Restflächen in bestehenden Baugebieten mit rechtsgültigen Bebauungsplänen wird kleiner, deshalb ist die Erschließung von Bauflächen in Loheide II sowie Kohkamp in Vorbereitung. Damit wird mittelfristig das Angebot geeigneter Baugrundstücke gesichert.

Im Straßenbau hat in den nächsten Jahren die Planung und Realisierung der Westumgehung Vorrang, da sie für eine Entlastung des Innerortverkehrs unabdingbar ist. In diesem Zusammenhang fordern wir auch den Ausbau der L 830 im Ortsteil Brock, wobei der Bau des Bürgerradweges an diesem Straßenabschnitt höchste Priorität hat. Von den in 2008 vorgesehenen Straßenbaumaßnahmen sind der Ausbau der Rathausstraße und die verkehrsberuhigenden Maßnahmen an der Hauptstraße von herausragender Bedeutung. Damit wird die Geschwindigkeit am Ortseingang aus Richtung Telgte erheblich abgebremst und die Verkehrssicherheit im Umfeld des Seniorenheimes wesentlich verbessert. Schon heute ist festzustellen, dass die einheitliche Geschwindigkeitsregelung im Innerortsbereich von 20 km/h nicht zu einer Geschwindigkeitserhöhung geführt hat.

Für die Unterhaltung von Wirtschaftswegen stehen ausreichend Mittel zur Verfügung. Die in diesem Zusammenhang immer wieder geforderte Satzung für die Kostenverteilung bei grundlegenden Erneuerungen ist nach Auffassung der CDU-Fraktion nur unter Einbeziehung der Landwirtschaft und deren Einvernehmen zu realisieren. Die zu diesem Thema seitens der CDU-Fraktion mit Vertretern der Landwirtschaft geführten Gespräche sind bisher aus unserer Sicht erfolgsversprechend verlaufen.

In den Haushaltsberatungen wurden insbesondere von den Grünen die Planungskosten Rathaus und die Entwicklung eines Konzeptes für ein Begegnungszentrum am Lienener Damm in Frage gestellt.

Wir als CDU sehen die Notwendigkeit, den Mitarbeitern der Verwaltung Arbeitsbedingungen zu schaffen, die den heutigen Erkenntnissen zur Arbeitsplatzgestaltung entsprechen. Auch ist es unser Ziel, vernünftige räumliche Voraussetzungen zu schaffen, die wirtschaftliche Arbeitsabläufe erlauben und konzentriertes Arbeiten ermöglichen. Dazu gehört u. E. auch die Unterbringung aller Ämter unter einem Dach. Zu beachten sind aber auch die Interessen der Bürgerinnen und Bürger, die einen Anspruch auf Vertraulichkeit haben, die nur in Gesprächen unter vier Augen, also in Einzelbüros oder in gesonderten Besprechungsräumen zu gewährleisten ist. Aus unserer Sicht ist dies kein Prestigeobjekt sondern zwingende Notwendigkeit.

Die Diskussion, ob auf dem Gelände und in den Gebäuden des ehemaligen Umspannwerkes ein Begegnungszentrum realisiert werden kann, halten wir bei dem gezeigten Interesse innerhalb der Bürgerschaft für sinnvoll. Jedoch muss auch die

weitere Planung des Jugendwerkes in diese Diskussion einbezogen werden. Erst nach Abwägung der Ergebnisse aus der Steuerungsgruppe „Begegnungszentrum“ und der Überlegungen des Jugendwerkes können wir über die zukünftige Nutzung sachgerecht entscheiden.

Erschrocken waren wir, dass an der Franz-von-Assisi-Grundschule die eingebauten Holzfenster bereits erneuerungsbedürftig sind. Schon bei der Planung waren wir bezüglich der Haltbarkeit von Fichtenholzfenstern skeptisch. Der schlechte Zustand der Fenster hat aber nichts mit mangelhaftem Gebäudemanagement, wie öffentlichkeitswirksam von den Grünen dargestellt, zu tun, sondern liegt allein am Material und an den Witterungseinflüssen. Deswegen sehen wir zukünftig den Einsatz von Materialien mit hoher Lebensdauer als zwingend erforderlich an. Als Alternative zum Holz sind Kunststoff- oder Alufenster denkbar, wobei die Einbau- und Folgekosten eine entscheidende Rolle spielen.

Die von der Feuerwehr gewünschte vorgezogene Anschaffung eines Einsatzleitwagens in diesem Jahr unterstützen wir uneingeschränkt, da die Notwendigkeit in den Einsätzen des vergangenen Jahres offenkundig wurde. Es ist im Interesse der Sicherheit der Unfallbeteiligten und Feuerwehkräfte, wenn für die Organisation und Koordination von Rettungsmaßnahmen moderne Kommunikations- und Informationstechnik zur Verfügung steht.

Wir freuen uns, dass wir die freiwilligen Zuschüsse der Gemeinde an Vereine, Verbände und sonstige Institutionen im sozialen, kulturellen und sportlichen Bereich entsprechend unseren Förderrichtlinien auch in 2008 leisten können. Darüber hinaus hatten wir, wie in allen Haushaltsberatungen zuvor, wieder über eine Vielzahl von Anträgen zu beraten, auf die ich hier nicht im Einzelnen eingehen möchte. Einige davon wurden zurückgezogen, einige aber auch von uns abgelehnt.

Besondere Förderungsanträge von Sportvereinen und einer kulturellen Institution haben wir jedoch positiv beschieden. Bei der Bemessung haben wir uns aus Gleichbehandlungsgründen an den in der Vergangenheit angewandten Vergabekriterien orientiert. Wir wissen recht gut, dass solche Anträge in der Regel dem Ziel dienen, ehrenamtliches Engagement zu unterstützen und die finanziellen Belastungen der Vereine abzumildern. Leider ist es uns nicht immer möglich, alle Erwartungen zu erfüllen. Insbesondere können wir nicht Löcher stopfen, die durch Ausfall bereits eingeplanter Mittel entstehen.

Anträge unserer politischen Wettbewerber, die nur das Ziel hatten, durch Einstellen zusätzlicher Haushaltsmittel positive Zeichen für weitere Aktivitäten zu setzen, haben wir abschlägig beschieden. Uns ist es wichtig deutlich zu machen, dass nur für konkret geplante und konzipierte Maßnahmen ein realistischer Haushaltsansatz gebildet werden kann. Wir schätzen die Aktivitäten im Familienbündnis und im Partizipationsmodell ebenso wie die Arbeit aller ehrenamtlichen Helfer oder Helferinnen sehr hoch ein und werden ihre wertvolle Arbeit auch in Zukunft fördern. Wir wissen genau, dass ohne dieses Engagement das Leben in unserer Gemeinde ärmer wäre. Deshalb danken wir allen Damen und Herren, die sich ehrenamtlich in den Dienst der Allgemeinheit stellen.

Der Anteil der Personalaufwendungen an den Gesamtaufwendungen macht deutlich, dass unsere Verwaltung sehr effizient arbeitet, was auch die hohe Identifikation der

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer Arbeit, aber auch ihrem Arbeitgeber „Gemeinde“, ausdrückt. Diese positive Einstellung ist Grundlage für eine bürgernahe Verwaltungsarbeit, die allseits anerkannt wird. Wir danken dem Bürgermeister und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement und die gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ausdrücklich begrüßen wir die Schaffung einer halben Stelle „Wirtschaftsförderer (m/w)“, die professionell die weitere positive wirtschaftliche Entwicklung unserer Gemeinde beeinflussen kann. Das auf den Weg gebrachte Einzelhandels- und Zentrenkonzept zielt ebenfalls in die gleiche Richtung und stellt eine Arbeitsgrundlage und Hilfe für die Arbeit des zukünftigen Stelleninhabers dar.

Der Haushalt 2008 ist ausgeglichen und ausgewogen. Er eröffnet mit dem Realschulneubau sowohl der Gemeinde als auch unseren Kindern neue Perspektiven und setzt darüber hinaus deutliche Zeichen für die weitere Entwicklung Ostbeverns. Deshalb werden wir dem Haushalt 2007 mit allen in den Beratungen vorgenommenen Änderungen zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Sperrfrist: Donnerstag, 13. März 2008, 18.00 Uhr  
- Es gilt das gesprochene Wort -